

**Newsletter 59 +++ November 2017**  
**Haus der Wannsee-Konferenz**



## Trägerverein der Gedenkstätte

---

Neue Mitglieder im Trägerverein der Gedenkstätte:

- Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Internationales Auschwitz Komitee.

Vorstand:

Auf der Mitgliederversammlung am 09.11.2017 wurde der Vorstand wie gewählt:

- Vorsitzender: Helge Rehders, Senatsverwaltung für Kultur und Europa
- stellvertretende Vorsitzende: Frau Dr. Martina Köppen, Katholisches Büro des Kommissariats der Bischöfe in Berlin und Brandenburg.

+++++

## „Дети из Аушвица – Kinder von Auschwitz“ – öffentlicher Studientag auf Russisch im Haus der Wannsee-Konferenz

*Alexander Kliymuk*

Am 14. Oktober 2017 fand der öffentliche Studientag „Kinder von Auschwitz“ statt. Die Veranstaltung in russischer Sprache wurde in den Räumlichkeiten der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz durchgeführt. 15 Teilnehmer aus Berlin, Potsdam, Osnabrück und anderen Städten haben am Samstag über die Schicksale der Kinder in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern diskutiert.

Seit März 2017 finden die öffentlichen Veranstaltungen auf Russisch in der Gedenkstätte regelmäßig statt. Die Idee, das Bildungsangebot auch für das russischsprachige Publikum zugänglich zu machen, hängt mit der großen Zahl der russischsprachigen Einwohner Berlins und Umgebung zusammen. An der ersten öffentlichen Führung durch die ständige Ausstellung haben über 20 interessierte Personen teilgenommen. Danach wurden noch drei öffentliche Führungen organisiert, die ständig populär waren. Einige Teilnehmer kamen sogar zweimal oder dreimal zu den Führungen.



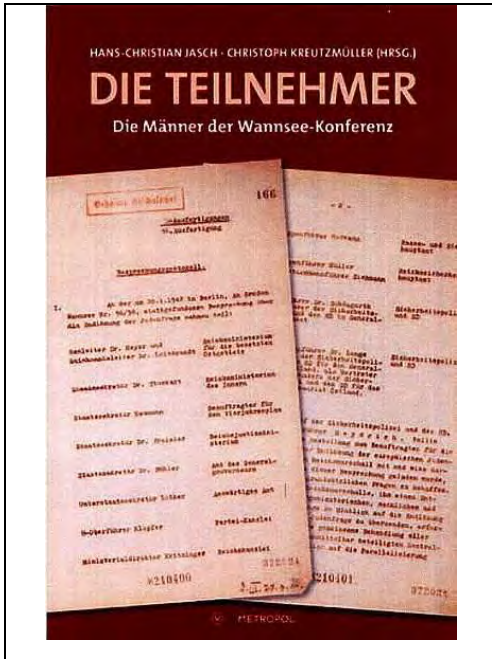
Der nächste Schritt in der Popularisierung der Gedenkstätte unter den Russischsprachigen war der öffentliche Studientag am 14. Oktober. Dieses Angebot ist neu und eher einzigartig auf der Berliner Gedenkstättenlandschaft. Es wurden nicht nur Holocaust-Experten eingeladen, sondern alle, die sich für das Thema interessieren. Am Anfang haben sich Teilnehmer kennengelernt. Nachdem alle versucht haben, die Frage zu beantworten: „Warum nehme ich an diesem Studientag teil?“, ging die Gruppe in die Dauerausstellung.

Dort wurden die Schicksale der Kinder und Jugendlichen im Nationalsozialismus und während des zweiten Weltkrieges thematisiert. Die Teilnehmer des Studientags sollten sich mit der Frage auseinandersetzen: „Warum waren auch die wehrlosen Kinder Opfer der Verfolgung und Vernichtung?“. Nach der Diskussion in der Ausstellung fand eine kurze Vorstellung der vor kurzem erschienenen Biographie der Auschwitz-Überlebenden Lidia Maksymowicz aus Krakau statt. Im Anschluss haben die Teilnehmer des Studientags die Möglichkeit gehabt, einen Ausschnitt aus dem sowjetischen Film „Pomni imja swoje“ („Erinnere dich an deinen Namen“), zu schauen und zu besprechen. Der Film thematisiert die Schicksale der Kinder von Auschwitz – denjenigen, die ihre Eltern im KZ Auschwitz verloren aber dann nach vielen Jahren wiedergefunden haben. Nach der abschließenden Diskussion haben die einzelnen Teilnehmer ihre Diskussionen auf dem Weg nach Hause weitergeführt.



Der erste öffentliche Studientag auf Russisch ist zweifellos gelungen. Das große Interesse für das Thema und für die Tätigkeit der Gedenkstätte hat wieder gezeigt, dass die öffentlichen Veranstaltungen für das russischsprachige Publikum ein regelmäßiger Teil des Bildungsangebots der GHWK werden soll.

+++++



## Die Teilnehmer - Die Männer an der Wannsee-Konferenz.

Jasch, Hans-Christian - Kreutzmüller, Christoph [Hrsg.].  
 Berlin: Metropol 2017, 336 S.,  
 ISBN 978-3-863331-306-7.

**19,00 EUR [Sonderpreis in der Gedenkstätte]**  
**24,00 EUR [Buchhandelspreis]**

Erstmals vermitteln biografische, quellenbasierte Portraits ein tiefen- und trennscharfes Bild aller 15 Teilnehmer der später so genannten Wannsee-Konferenz – jener „Besprechung mit anschließendem Frühstück“, auf der hohe Repräsentanten des NS-Regimes die Planung, Organisation und Umsetzung der Ermordung der europäischen Juden erörterten.



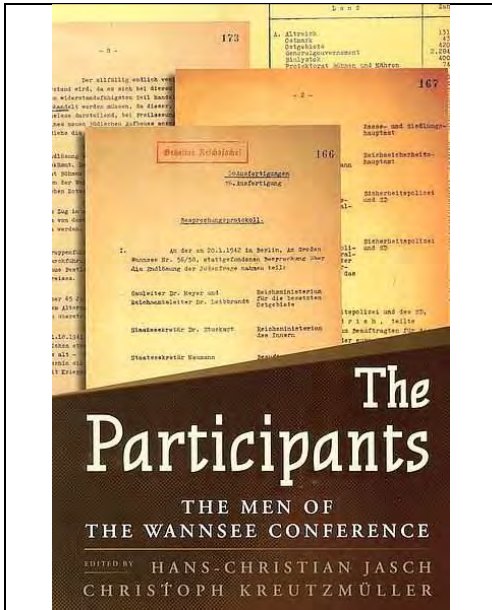
## Die Nürnberger Gesetze - 80 Jahre danach.

Hrsg.: Magnus Brechtken, Hans-Christian Jasch [u.a.].  
 Göttingen: Wallstein Verlag 2017

320 S., 12 Abb.,  
 ISBN: 978-3-8353-3149-5

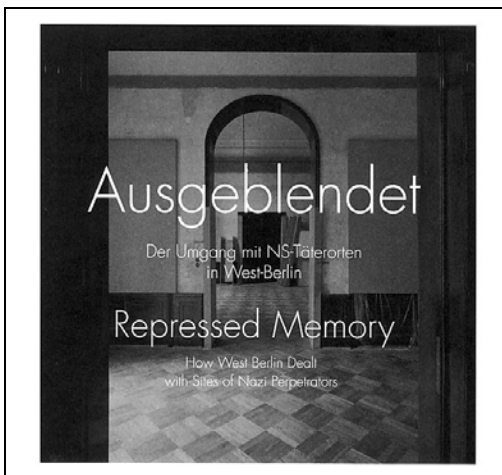
**29,90 EUR**

Anlässlich des 80. Jahrestags der Verkündung diskutieren renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Bundesministerien der Justiz und des Innern die Vorgeschichte, die symbolische sowie juristische Bedeutung, die internationalen Auswirkungen und die Folgen der Nürnberger Gesetze.



## The Participants - The men of the Wannsee Conference

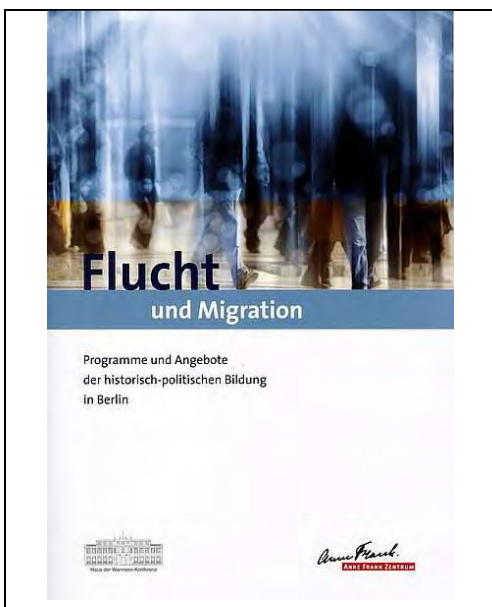
Eds: Hans-Christian Jasch, Christoph Kreutzmüller.  
 New York: Berghahn 2017, 332 S.,  
 ISBN 9-781-785-3367-1-3,  
**20,00 EUR**



## Ausgeblendet / Repressed Memory.

Der Umgang mit NS-Täterorten in West-Berlin.  
 How West Berlin dealt with Sites of Nazi perpetrators.  
 Deutsch/Englisch.  
 Berlin 2017, 62 S.  
**5,00 EURO**

Begleitheft zur Ausstellung.



## Flucht und Migration

Angebote und Programme zu Flucht und Migration  
 In Zusammenarbeit mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz hat das Anne Frank Zentrum die Broschüre »Flucht und Migration – Programme und Angebote der historisch-politischen Bildung in Berlin« veröffentlicht. Die Publikation zeigt die Vielfalt und Bandbreite der Formate von Gedenkstätten und historischen Lernorten zur Geschichte des Nationalsozialismus im Themenfeld Flucht und Migration und für die Zielgruppe der Geflüchteten.

Berlin 2017, 22 S.  
 erhältlich beim Anne Frank Zentrum

+++++

## Sonderausstellung GEGEN DAS VERGESSEN

---

GEGEN DAS VERGESSEN ist ein Projekt des Fotografen und Filmemachers Luigi Toscano unter der Schirmherrschaft des deutschen Außenministers Dr. Frank Walter Steinmeier. Ein Jahr lang traf Luigi Toscano dafür Verfolgte des Nationalsozialismus, die heute in Deutschland, den USA, der Ukraine, Israel und Russland leben. Er gab den Menschen Gelegenheit, vielleicht zum letzten Mal, ihre ganz persönliche Geschichte zu erzählen. Dabei entstanden mehr als 200 Porträt-Fotos – das Herzstück des Projekts. Sie sind die Grundlage für die Foto-Installation sowie für den Bildband und die App.

Bereits die ersten Begegnungen machten deutlich: GEGEN DAS VERGESSEN ist viel mehr als ein kurzfristiges Projekt. Die Menschen haben viel mit uns geteilt – ihre ganz persönlichen Lebensgeschichten. Und sie haben uns ermutigt, weiterzumachen, so wie Anna Strishkova, die wir 2015 in Kiew für GEGEN DAS VERGESSEN porträtiert haben: „Wenn nicht wir, wer dann?“

Jede Geschichte ist einzigartig. Sie wurde aber auch erzählt für die vielen anderen, die nicht mehr gehört werden können. GEGEN DAS VERGESSEN ist viel mehr als ein Blick zurück, denn die Erinnerung prägt unser Denken und Handeln. Die 94-jährige Protagonistin Susan Cernyak-Spatz gab uns ein Zitat mit auf den Weg, das es auf den Punkt bringt: „Wenn wir die Vergangenheit vergessen, sind wir verdammt, sie zu wiederholen.“

Die Ausstellung von GEGEN DAS VERGESSEN in Berlin wird vom 9. – 26. November 2017 auf dem Gelände der Sophienkirche, in Berlin-Mitte, Große Hamburger Straße 29-30, 10115 Berlin, zu sehen sein.

Link zur Ausstellung: <http://gegen-das-vergessen.gdv-2015.de/de>

+++++

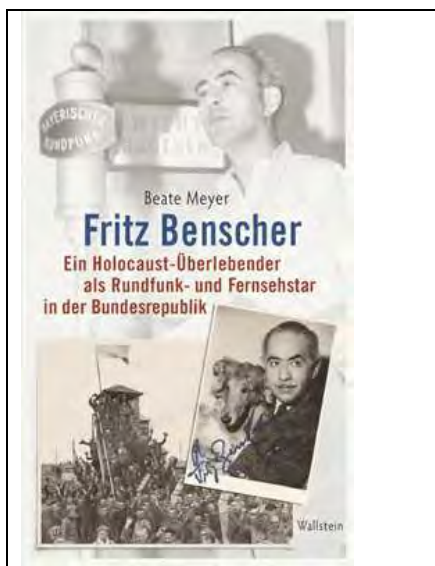
## Nächste Veranstaltung

---

03. Dezember 2017, 11:00 Uhr - Eintritt frei -

Buchvorstellung und Gespräch

**Beate Meyer: „Fritz Benscher. Ein Holocaust-Überlebender als Rundfunk- und Fernsehstar in der Bundesrepublik“.**



**„Leider hatte der ›Führer‹ keine großen Sympathien für mich.“**

So umschrieb Fritz Benscher (1904-1970) die Jahre nach 1933 und seine Haft in Theresienstadt, Auschwitz und Dachau. Während der Weimarer Republik hatte Benscher erste Erfahrungen am Theater und beim jungen Rundfunk gesammelt.

Nach der Befreiung verschrieb er sich der Re-education seiner Landsleute und war damit im Bayerischen Rundfunk sehr erfolgreich. Während konservative Politiker, kirchliche Würdenträger und Antisemiten Anstoß an seinen Beiträgen nahmen, liebte ihn die Mehrzahl seiner Hörerinnen und Hörer. In den 1960er Jahren setzte er seine Karriere unvermindert erfolgreich als Moderator, Quizmaster und Schauspieler im Fernsehen fort. Beate Meyer erzählt seine Lebensgeschichte und zeigt eine andere Geschichte der jungen Bundesrepublik, die mehr war als nur der biedere Adenauer-Staat.

**Dr. Beate Meyer** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg. Sie leitete von 1990-1995 das Projekt „Hamburger Lebensläufe – Werkstatt der Erinnerung“ und schrieb ihre Dissertation über die Verfolgung „jüdischer Mischlinge“ in der NS-Zeit. Sie forscht und veröffentlicht zur deutsch-jüdischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.


**Rolf Aurich** ist Filmhistoriker und Lektor bei der Deutschen Kinemathek in Berlin. Zusammen mit seinem Kollegen Wolfgang Jacobsen veröffentlichte er u.a. Biografien über Konrad Wolf, Theo Lingen, Herbert Reinecker und Rainer Erlen. Gemeinsam geben sie die Reihen „Film und Schrift“ und „Filit“ heraus. Letzte Einzelveröffentlichung: „Kalanag. Die kontrollierten Illusionen des Helmut Schreiber“.

**Das Buch zur Veranstaltung:**

Beate Meyer:  
 Fritz Benscher  
 Ein Holocaust-Überlebender als Rundfunk- und Fernsehstar in der Bundesrepublik  
 Göttingen: Wallstein 2017, 272 S., 48 Abb., geb., Schutzumschlag, 12,5 x 21,0, ISBN: 978-3-8353-3001-6  
 € 24,90.

+++++



 <p>© Haus der Wannsee-Konferenz          Berlin, November 2017</p>	<p><b>Impressum</b></p> <p><b>Herausgeber</b>          Haus der Wannsee-Konferenz - Gedenk- und Bildungsstätte          Am Großen Wannsee 56-58 ▪ D-14109 Berlin          Telefon: 030 - 80 50 01 0 ▪ Telefax: 030 - 80 50 01 27          E-Mail: info@ghwk.de ▪ Internet: www.ghwk.de          Redaktion: Michael Haupt, GHWK (V.i.S.d.P.)</p> <p><b>Bankverbindung</b>          Bank für Sozialwirtschaft          IBAN: DE89 1002 0500 0001 3842 00          BIC: BFSWDE33BER          Kontoinhaber: Erinnern für die Zukunft - Trägerverein des Hauses          der Wannsee-Konferenz e.V.          (Spenden sind steuerlich absetzbar), USt-IdNr.: DE241194215.</p>
--	--